

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Test von Klee gras- und Luzerne gras: Mischungsvergleich unter Weidenutzung

Einleitung

In der Praxis werden für Schnitt- und Weidenutzung vielfach die gleichen Mischungen verwendet. Einige Gräser- und Kleearten vertragen allerdings die Weidenutzung besser, andere findet man dagegen nur selten auf Weideflächen. Für den Öko-Landbau fehlen allerdings Prüfungen zur Mischungswahl unter Weidebedingungen vollständig und sind aufgrund der Bedeutung der Weide dringend erforderlich.

Fragestellungen

Aus der Vielzahl der Einflussfaktoren ergeben sich bei der Suche nach für die Weide geeigneten Mischungen verschiedene Fragen:

- Welchen Einfluss hat der Saattermin?
- Wie entwickeln sich die Mischungen nach Untersaat und Blanksaat?
- Welchen Einfluss haben die Standortbedingungen: Sandboden, Lehmboden, Höhenlage?
- Welchen Einfluss haben die Witterung, insbesondere Niederschläge und Temperatur?
- Welchen Einfluss hat das Weidesystem – Kurzrasen/Umtriebsweide?
- Gibt es Unterschiede in der Akzeptanz durch Milchkühe? Welche Sorte wird bevorzugt gefressen?

Der Einfluss der Rotkleeorte bei Weidenutzung wird im Kapitel behandelt: „Test von Klee grasmischungen: Rotkleeorten unter Weidenutzung“.

Material und Methoden

Auf 15 Standorten werden 4 - 6 Mischungen unter Weidebedingungen verglichen:
Tab. 1 zeigt die Zuordnung der Mischungen zu Standort und Ansaatverfahren.

Anlage: Langstreifen mit 3 – 4 Wiederholungen

Aussaatstärke: A3+W 35 kg/ha; BG4W 36 kg/ha; alle anderen 30 kg/ha

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Bonituren: Ertragsanteilschätzung im April und Juli

Beteiligte Landwirte, Boniteure und Versuchsansteller siehe Kapitel: Test von Kleegrasmischungen auf Öko-Betrieben.

Tab. 1: Test von Klee gras- und Luzernemischungen auf verschiedenen Standorten bei Weidenutzung und Anlage als Untersaat oder Blanksaat

	A3+W	A7 ¹⁾	BG4 W	G I	G II	G III	Luz f	KGLuz	Rohr Luz
	(Zahlen: Anzahl Standorte)								
Sandboden									
- Untersaat	2	2							
- Blanksaat	5	5	2	1	2	1			
Lehmboden, ca. 500 mm Jahresniederschlag									
- Untersaat	1	1						1	1
- Blanksaat	1	1						1	1
Lehmboden, ca. 800 mm Jahresniederschlag									
- Blanksaat	3	4			1		1		3
Höhenlage									
- Blanksaat	1	2			1				1

A7-Mischungen auf fast allen Standorten mit 3 – 4 Rotkleearten im Test

Mischungszusammensetzung

A3+W: 29% Deutsches Weidelgras (je 7,25% früh und mittel, 14,5% spät), je 21% Welsches und Bastardweidelgras, 12% Weißklee, 17% Rotklee

A7: 17% Deutsches Weidelgras (je 8,5% mittel und spätes), 33% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 20% Rotklee, 13% Weißklee

BG4W: 60% Deutsches Weidelgras (je 30% mittel und spätes), 23% Lieschgras, 11% Weißklee, 6% Rotklee

G I: 15 % Deutsches Weidelgras (je 5% frühes, mittleres und spätes), 18% Wiesenschwingel, 18% Rotschwingel, 21% Lieschgras, 18% Wiesenrispe, 6% Weißklee, 4% Wiesenrotklee

G II: 47 % Deutsches Weidelgras (13% frühes und je 17% mittel und spätes), 20% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 10% Wiesenrispe, 6% Weißklee

G III: 67% Deutsches Weidelgras (je 20% frühes und mittleres, 27% spätes), 17% Lieschgras, 10% Wiesenrispe, 6% Weißklee

KG Luz(erne): 34% Knautgras, 66% Luzerne (Weideluzerne Luzelle)

Luz f: 17% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 66% Luzerne (Weideluzerne Luzelle)

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Luz(erne) f (feucht): 17% Wiesenschwingel, 17% Lieschgras, 66% Luzerne
(Weideluzerne: Luzelle)

Rohr Luz(erne): 34% Rohrschwingel, 66% Luzerne (Weideluzerne, Luzelle)

Danksagung: Kosten für Saatgut und Aussaat übernehmen die einzelnen Landwirte.
Der Verein für Öko-Saatgut e.V. (AG ÖkoFuWi) übernimmt die Kosten für die
Bonitur. Die Landwirtschaftskammer NRW übernimmt die Auswertung.